

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Abonnement-Preis für die halbjährige Zeit...

N 45. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Dienstag, 23. Februar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt. 1886.

Politische Wochenchau im Auslande.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus machten einige heftige Ausfälle des polnischen Abgeordneten Hausner gegen den Fürsten Bismarck...

In Bukarest haben die Friedensverhandlungen - besonders in Folge des unentschiedenen Aushens der Borte - im Laufe der vergangenen Woche manche Hemmnisse erfahren...

Wegen das bulgarisch-türkische Abkommen bezüglich Situmeliens ist von Ausländern aus Inoforen Widerspruch erhoben worden, als sich Bulgarien dadurch der Türkei gegenüber zu militärischer Hilfeleistung und zur Unterordnung seiner Truppen unter türkischen Oberbefehl verpflichtet hätte...

Der Trost Griechenlands, der nach den bestimmten Erklärungen des neuen englischen Cabinets seinen eingebildeten Mächten verloren hat, scheint nunmehr gebrochen, nachdem in der Subatah verarmte europäische Flotte, zu welcher außer dem russischen Geschwader nach dem im heutigen Hauptlatz mitgeschickten Kriegsrath nunmehr auch das deutsche Panzerschiff „Griechisch Meri“ gesendet ist...

Das große Weltausstellungsproject in Paris für 1889 zur hundertjährigen Feier der ersten französischen Revolution ist zur Hindernisse gekommen, die 6. Fragen Mächte haben wenig Neigung, sich an einer solchen Revolutionsfeier zu beteiligen...

In London haben sich die Arbeiterunruhen nicht mehr wiederholt, doch kam es in einigen Provinzialstädten, darunter Leicester und Birmingham, zu einigen Excessen, deren aber die Polizei unter Beistand militärischer Schwärme Herr geworden ist.

Die holländische Repräsentantenkammer hat zur Bildung einer Armee-Reserve ihre Zustimmung gegeben. In der Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten ist von Morrison eine Herabsetzung des Zolltarifs, welche etwa eine Verminderung der Einnahmen um 20 Millionen Dollars zur Folge haben würde, beantragt worden.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Bei dem Erlass von Unfallverhütungs-Vorschriften und bei der Anordnung von Maßregeln zur Erreichung dieses Zweckes wird es sich vor allem darum handeln, ob die Verpflichtung und die Controle der versicherungspflichtigen Betriebe einem von den Berufsangehörigen anzustellenden Techniker oder aus Revisioncommissionen übertragen werden soll...

Die Branntweinmonopol-Vorlage dürfte nach der Annahme der „B. V. R.“ in den ersten Tagen der kommenden Woche dem Reichstage zugehen. Die Abänderungen, welche die Ausschüsse des Bundesraths an dem ursprünglichen Entwurf vorgenommen haben, bedingen mehrfache Umarbeitung der Vorlage und der Rentabilitätsberechnung, welche eben fertig gestellt worden.

In den „Samb. Nachr.“ lesen heute die bisher nicht veröffentlichten Strafverordnungen zum Branntweinmonopol vor. Dieselben sind, wie sich vorhersehen ließ, überaus umfangreich, complicirt und streng; die Mittheilung der Einzelheiten können wir in dem gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit unterlassen.

Die Commission zur Beratung des Zuckersteuergesetzes hat das ganze Gesetz mit 12 gegen 5 Stimmen in dritter Lesung angenommen. Abweichend von den in zweiter Lesung gefassten Beschlüssen ist bestimmt worden, daß unter den zur Ausfuhrvermittlung aufgeführten Formen des Zuckers (harte Brote, Wäde, Platten) Würfel, welche der Regierungsvorlage entgegen eingeführt waren, wieder getilgt werden.

Der „N. B. H.“ wird geschrieben: „Sehr mit Unrecht ist die durch die Presse gegenwärtig geäußerte Ansicht eines hohen Kirchenfürsten...“

Der „Reichs- und St. Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung der Wirklichen Geh. Legations-Räte Grafen von Berchem und Hellwig zu Mitgliedern des Staatsraths und beistimmt dadurch die Mittheilung der „Post“ über die demnachstige Berufung desselben, an deren Richtigkeit zu zweifeln übrigens gar kein Grund vorliegt.

Das offiziöse „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des sächsischen Kriegsministeriums, wonach die Angabe mehrerer Blätter, daß das Individuum, welches ein Repetitionsamt in Spandau entsetzt hat, die Uniform eines sächsischen Offiziers getragen habe, für völlig aus der Luft gegriffen erklärt wird.

gründeter Weise mit dem hier fraglichen Vorkommis in Verbindung zu bringen“, dahingestellt sein lassen will, so scheint uns hier doch eine zu weitgehende Empfindlichkeit und pessimistische Schwarzseherei vorzuliegen. Wo wären wohl in Preußen die Kreuze zu finden, bei denen nicht gerade die sächsische Armee und ihr Officiercorps in höchster Achtung stände und die sächsische Bundesstreue als über jeden Zweifel erhaben gilt?

Dem Landtag des Herzogthums Braunschweig ist die erwartete Vorlage betreffs Wiederabnahme der Burg Dantwörderode in Braunschweig zugegangen. Die Regierung möchte in erster Linie 200000 M. fordern, um das Gebäude zu einem Museum vaterländischer Denk- und Werkwürdigkeiten einzurichten.

Die von ebenso großer Freiheit als Unwissenheit zeugenden Erfindungen der orleanischen Presse...

Die von ebenso großer Freiheit als Unwissenheit zeugenden Erfindungen der orleanischen Presse, die verstorbenen Herzogin Helene von Orleans, Mutter des Grafen von Paris, sei nicht von deutscher, sondern flauischer Abstammung gewesen, ist überall in Frankreich, besonders aber in ihrer mendenburgischen Heimath, mit dem verdienstlichen Spot aufgenommen worden.



Sanz unverdient trifft übrigens die Mecklenburger die Beladung, welche ihnen der orientalische, Gailois' Ansicht, nicht. Denn zu der Zeit, als russischer und österreichischer Einfluss in Deutschland vordringt, in Schwermut Mode war, slavische Reminiscenzen zu pflegen und österreichische Mägen zu tragen. Von einem slavischen Hauptling abzukommen, schien deshalb ehrenvoll, weil man diesen zum Könige fempeln konnte, ohne daran zu denken, daß die Kolonialmächte des Sämpflings Wlitor fast glücklich waren, als ihnen der deutsche Kaiser den Serrogstitel bewilligte.

Anstand.

Rußland. Die Krisis, welche die Zuckerindustrie aller Produktionsgebiete in Mitteleuropa trifft, hat auch in Rußland und Polen die Leberzeugung von der Notwendigkeit gemeinsamer Schritte behufs Herbeiführung besserer Verhältnisse wadgerufen. Als das einzige Mittel, welches einigen Erfolg verspricht, wird hier wie anderwärts die Befreiung der vorhandenen Leberproduktion angesehen.

Ende dieses Monats soll in St. Petersburg eine Konferenz der Interessenten zusammenreten, um die Maßnahmen zu berathen, welche geeignet erscheinen, die gegenwärtige Depression zu beseitigen und die Lage des Industriezweiges im Allgemeinen zu verbessern.

In Kiew und Warschau haben vorbereitende Besprechungen stattgefunden. Die in Warschau abgehaltene Konferenz von Abgeordneten aller Zuckerfabriken in Polen bezeichnet die Leberproduktion als Hauptgrund der niedrigen Preise und wurden Maßnahmen vorgeschlagen, welche derselben zu steuern bestimmt sind.

Zusätzliche sollen sich die Fabrikbesitzer verpflichten, die Produktion, mithin auch den Rübenanbau, auf ein gewisses näher festzusetzendes Quantum zu beschränken und ein etwaiges Mehr der Erzeugung nur im Auslande zu verwerthen.

Eine definitive Einigung über die in St. Petersburg zu machenden Vorschläge wurde übrigens nicht erzielt.

Beramtete Nachrichten.

Berlin, den 21. Februar.

Ein Seitenstück zu dem bösen preussischen General Staff, (Generalstab) dessen hinterlistigen Anschläge die französische Presse im Jahre 1870 die Nebenlagen der Franzosen gewiss gab, liefert der Pariser „Matin“, welcher über den Prozeß Sarrau folgende zu berichten weiß: „Aus der Untersuchung geht hervor, daß Sarrau seit 1887 verschiedene militärische Geheimnisse unter Anderem einen Bericht über das Rekrutengewehr von Skizze“ — un rapport sur le fusil à répétition de Skizze — geliefert hat.“ Wir brauchen nicht erst hinzuzufügen, daß es Bericht und Skizze eines Rekrutengewehrs“ heißen muß.

Die Belandung des Seidelberger Schlosses zur Feier des 60. Geburtsstages Schellers verließ am Abend des 16. d. M. in glänzender Weise. Gleichzeitig mit der Belandung wurde ein kleines Feuerwerk vor dem Restarhotel, der Wohnung des Dichters, abgebrannt, während ein Wirthschafter Schellensche Weisen von Altdorf, die dem Robentheim spielte. Weitere Festlichkeiten, die ein persönliches Erscheinen des Dichters bedingt hätten, fanden nicht statt. Eine hohe Fremde wurde dem Jubilar noch dadurch bereitet, daß ihn die Stadt Seidelberg am gestrigen Tage zum Ehrenbürger ernannte. Eine Abordnung des Stadtraths überreichte die Urkunde, der Oberbürgermeister Dr. Wilkens hielt eine warme, herzliche Ansprache, worauf der Festredner in bewegten Worten dankte und namentlich seine unvergängliche Liebe zu seinem Vaterland zum Ausdruck brachte.

Von einer kleinen Fahrt über das Eis wird dem „Goth. Anz.“ aus Lüben berichtet: Das Eis, das beste Kommunikationsmittel im Spreewald, verleiht die Bewohner dort zu manchen gefährlichen Unternehmungen. Trotz des in den letzten Tagen eingetretenen Wasserfallens, wodurch die ziemlich flache Eisdecke hoch liegt und sich durch ihre eigene Schwere in der Mitte senkt, unternahm es vorgestern ein heftiger Fußmann, einen ca. 85–90 Centner schweren Eisenkamm aus dem Bache über das Eis zu bringen. Der Stamm auf zwei Paare Schichtenlasten verladen, trieb er seine Reiter über die gefährliche Stelle zum Galopp an und hatte die Genußung, mit seiner schweren Last glücklich das feste Ufer zu gewinnen, als kurz hinter ihm die Eisdecke in den Spreewald verlor. Wie leicht konnte Genuß auf Fußsüßler und die ganze Last in dem Spreewald verschwinden und Alles verloren sein.

Ein iohannisches Eisenbahnunglück ereignete sich, wie man dem „W. Wiener Tageblatt“ aus Warschau schreibt, Anfangs dieser Woche auf der Kalkuno-Kadziwizischen Eisenbahn (Nordwest-Rußland). Es entgleitete nämlich ein Postzug, in Folge dessen sechs Passagierwaggons und die Lokomotive in Stücke zerstückelt und hierbei dreiwundig Passagiere und der Feiger getödtet wurden. Der Postbeamte, der Postdiener und vierzehn Passagiere wurden schwer verletzt. Die Post wurde mittelst herbeigeholter Pferde nach der nächsten Station gebracht. Die Todten und die Verwundeten wurden erst sechs Stunden später nach Nürnberg (Gouvernement Wlitor) überführt.

Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich bei der letzten Vorstellung von „Robert der Teufel“ in der Pariser Großen Oper. In der Scene, als die Geister der Nonnen in Gestalt verführerischer Ballerinen um den Herzog der Normandie umherzogen und dann plötzlich wie auf Zauberflügel verschwinden, blieb eine dieser Tänzerinnen, Namens Rosa Mercier, die bei der Schlussgruppe auf einem Graßsteine zu stehen hat, als ihre Kolleginnen schon längst wie auf Windesflügeln entschwunden waren, unbeweglich auf ihrem Platze zurück. Vergebens winkte ihr der Souffleur aus seinem Kasten, vergebens riefen ihr die Kolleginnen und der Balletmeister hinter den Coullissen, sie möge doch abgehen — sie blieb an ihrem Platze, machte nur allerlei krampfhaft zuckende Bewegungen und tollte vergeblich mit den Augen. Schon fing das Publikum an, unruhig zu werden, als sich Rosa Mercier mit sichtbarster Kraftanstrengung in vollstem Sinne des Wortes auf die Strümpfe machte, denn die Ballettschule blieben auf dem Holzernen Graßsteine kleben! Unter dem

Gelächter des Publikums verschwand die Tänzerin hinter den Coullissen, wo nunmehr, wie man sich denken kann, eine große Aufregung herrschte. Vor wenigen Tagen kam denn auch dieser Vorfall vor dem Polizeitribunal in Paris zur Verhandlung. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Theaterinspektor Dubois, der Geliebte jener Tänzerin, aus Rache für die Untreue derselben, den Platz, auf welchem sie zum Schluß zu stehen hatte, mit Blei beschwerten hatte. Der Vertheidiger des Dubois plaidirte in warmen Worten für seinen Klienten, und da sich der Fall der Untreue Rosa's bestätigte, so wurde derselbe unter lautem Jubel der Anwesenden freigesprochen.

Halle, den 22. Februar.

Der Abdruck unserer Hofnachrichten ist nur mit vollständiger Einleitung abgeheftet.

Der Bürgerverein für hädtische Interessen discutirte in seiner am Sonnabend abgehaltenen Versammlung namentlich folgende allgemein interessirende Gegenstände: In Betreff der beschlossenen städtischen 6-Millionen-Anleihe hat man in Bürgerfreisinn angenommen, daß solche zu 3 1/2 % statt 4 % aufgenommen werden würde. Heute würde man sicher nur 3 1/2 % genehmigen, wenn sich noch etwas daran ändern ließe, weil man glaubt, daß sich nachträglich die 4 prozentige in eine 3 1/2 prozentige Anleihe nicht umwandeln lasse. — Was die beschlossene Gehalts-erhöhung des Herrn zweiten Bürgermeisters Schneider anlangt, so war man der Meinung, daß, wenn auch der Betreffende wegen seiner Fähigkeit erwarten darf, im Laufe der Zeit sich eine höhere Stellung zu erwerben, vollständig über das Ziel hinausgeschossen worden ist, namentlich weil bei uns die Gehaltsgehörungen sämtlicher städtischen Beamten nicht aufhöhen und weil außerdem das Gehalt des obengedachten Beamten bedeutend höher liegt ist, als er es vielleicht in einer anderen Stellung haben würde. Man wird nicht schiefgehen, wenn man annimmt, daß als bald eine Menge weiterer Gehaltsgehörungen die Folge sein werden. So würden erstens alle Subalternbeamten eine Erhöhung ihres Gehalts erfahren und dann würde man Schritt für Schritt von einem Magistratsmitgliede auf das andere kommen. — Allgemein wünschte man, daß die städtischen Behörden bei der Besetzung der Inspectorstelle auf dem neuen Friedrichsplatz sich für einen der Verschönerungs-Kommission vorgeschlagenen Landschaftsgärtner entscheiden möchten. — Bei der Besprechung über die Anlage einer Straßenbahn nach dem Sibben der Stadt wurde allgemein folgende Ansicht als zunächst richtig bestritten: Vom Marktplatz abweichend durch die Schmeerstraße, alten Markt, Rannischstraße, Franzensplatz, Stenweg, Rannischplatz. Die Linie, abweichend vom alten Markt, Wörthstraße, Wörthhof, Claudia, Sammlerhof, wie sie der III. communale Bezirksverein vorschlägt und projectirt, sei der vielen engen Stellen und des Umstandes wegen, daß auf der Westseite der gedachten Linie sehr wenig Leute wohnen, da dicht dahinter die Saale fließt, nicht zu empfehlen. Man war der Ansicht, daß die hädtische Verwaltung einen Gesamtplan aufstellen müsse, der alle überhaupt auszuführenden Straßenbahnhlinien in unserer Stadt enthalte, damit beim Herantreten an das eine oder das andere Project die Gesamtzustand im Auge behalten bleibt.

Der adademische Turnverein „Gothia“ hielt am Sonnabend Nachmittag in der städtischen Turnhalle aus Anlaß seines Stiftungsfestes vor einem geladenen Publikum ein gelungenes Schauturnen, bestehend in Aufmarsch, Freilübungen, Geräthe- und Kürturnen. — Die Übungen wurden sämtlich gut durchgeführt und fanden den Beschluß des aufmerksam folgenden Publikums. Ein im Vereinslokal abgehaltener lotterischer Commers bildete den Schluß des wohl gelungenen Festes.

Der Verein der Bienenbäuer von Halle und Umgegend hielt nach längerer Pause wieder einmal eine Sitzung ab, die am Sonnabend im Gasthof zum „Weißen Hock“ stattfand. Durch die Fällung des zu Kaufswaben verarbeiteten Wadches lag sich der Verein anlaß, die Unterfertigung der Kaufswaben selbst in die Hand zu nehmen. Es wurde deshalb vom Vorstand beschloffen, Herrn Lehner Seligmann in Dröps, welcher sich seit längerer Zeit mit der Aufzucht von Kaufswaben aus reinem Bienenswachs beschäftigt, zu bitten, einen Vortrag darüber zu halten. Der Vortrag wurde von dem genannten Herrn in angenehmer Weise gehalten und die nützlichen Anweisungen wie Schwärmer, Klatten u. s. w. mit zur Stelle gebracht. Die Veranstaltung war sehr galsreich von Nutzen und sonstigen Interessenten besucht, sie alle folgten dem Vortrag und praktischen Experimenten des Genannten mit voller Aufmerksamkeit. Es wurde die Kaufswabe vom Entzehen bis zum Einhängen in den Bienenstock praktisch vorgeführt, wofür dem Vortragenden der Dank der Zuhörer zu Theil wurde. Hieran schloß sich ein Vortrag desselben über die Anatomie der Bienenkönigin, nach einer längeren Debatte folgte. Der Vortragende Herr Oberlieutenant a. D. von Logow-Giebigheim referirte das Verhandelte und dankte Allen für ihr Interesse an der Unterredung.

Der Turnverein „Frisien“ hielt am Sonnabend seine erste diesjährige Generalversammlung ab, in welcher u. A. Jahresbericht erstattet und Herr Turnlehrer Freeze definitiv zum Leiter des Turnbetriebes im Verein bestimmt wurde. Zu Delegirten des Vereins bei dem im nächsten Monat in Delitzsch abzuhaltenden Gauamtstag des Unter-Mulden-Gauverbandes, welchem der Verein angehört, wurden gewählt die Herren Freeze und Chemnitz.

Das für gestern angekündigte Auftreten der Antipirritisten G. Homes und Madame Frey im hiesigen Interims-Theater hatte trotz des bedeutenden Aufses, welcher dem Künstlerpaar vorausging, und trotz des großen Interesses, das man in neuerer Zeit dem Spiritismus und Antipirritismus fast allgemein entgegenbringt, kein so galsreich Publikum herbeigezogen, wie wir glauben erwarten zu dürfen. Ist doch der menschlichen Natur ein Hang zum Ueberflüssigen und Räthselhaften tief eingepflanzt. Geistesherabwürdigungen und Gegenstand haben daher von jeher auf die Menge eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Das gestern von dem genannten Künstlerpaar Gebotene grenzte an das Gabelhafte und die Gekung der Ausführung der einzelnen Bienen war in jeder Beziehung taunenswerth. Wir sind überzeugt, daß sämtliche Zuschauer in ihrem Urtheil einig waren und

den gestrigen Abend für einen äußerst genussreichen gehalten haben. Was die Spiritisten nur mit Hilfe der Geister Abgegebener bewerkstelligen zu können behaupten, das brachte Madame Frey vermöge ihrer außerordentlichen Körpergegenwart und Schnelligkeit im Kostümiren zu Werke, indem sie die Geister der verschiedensten Persönlichkeiten darstellte, im nächsten Augenblick aber bereits wieder mit anheimelnd unblöthigen Worten gefest auf ihrem ursprünglichen Platz lag. Besonders hervorzuheben wollen wir noch, daß die Produktionen auf natürlichem Wege ihre Erklärung fanden. Doch halten wir es für richtiger, da heute und morgen dieselben Bienen zur Darstellung gelangen, von einer genaueren Beschreibung derselben abzugehen. Das hoffentlich recht zahlreiche Publikum, welches dem nächsten Auftreten bewohnt, wird es uns Dank wissen, wenn wir den Schiler nicht vorher lästigen. Den Wunsch der noch bevorstehenden beiden Vorstellungen so, neu wir dringend empfehlen.

In dem mit Lammern und frugirischen Emblemen geschmückten Saale des Hofballsaals hielt am Sonnabend Abend der Verein ehemaliger 10. Husaren sein zweites Stiftungsfest unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder und Deputirten fremder geladener Kriegerevereine ab.

Durch Beschluß des Königl. Amts-Gerichts hier ist über das Vermögen des Kaufmanns Meinh. Schöttler in Wierma Schöttler u. Stüger hier Konkurs eröffnet. Derwalter des Konkurses ist Herr Inspector Reuschel. Einen eigensartigen Kunstausstellung hielt am Herr Musikdirektor Halle für sein am Donnerstag stattfindendes Symphonieconcert durch das Engagement des Opernsängers und Konzertmalers Selmario Travielli in Anstich, durch dessen Leistungen wir lesen, daß er in Hamburg, durch seinen Gesang die Herzen Aller für sich einnahm, während andererseits sein zu gleicher Zeit beim Gesang in der großen Arie aus Donizetti's Lucia di Lamermoor vor den Augen des Publikums gemaltes Bild „Ruini-Kyffhäuser“ die Bewunderung der Kunstfreunde erregte.

Die von einer hiesigen Zeitung kürzlich gebrachte Nachricht, daß die Kreisstaatswahl der Driftschaff-Giebigheim-Trotha-Section für ungültig erklärt worden sei und eine Neuwahl stattgefunden habe, trifft nicht zu: bis jetzt ist wenigstens den beteiligten Kreisen nichts davon bekannt geworden. Ein Widerspruch gegen die Wahl ist nicht erfolgt, folglich könnte auch eine Ungültigkeitserklärung derselben nicht eintreten.

Zur Vermietung der Turnhalle auf dem hiesigen Marktplatz als Schancklokal während der 4. Vieh- und Krammarkt stand heute Vormittag Termin an, zu dem sich eine große Anzahl Interessenten eingefunden hatten. Es gabn Besetzer abe die Herren Geschäftsrath Reil in Hölzberg mit 2000 Mk. und Restaurateur G. Law hierseil mit 2001 Mk. Der Zuschlag bleibt obigen Besetzer gemäß vorbehalten.

Der von vielen Hallensern im Sommer gern aufgeschickte Mailengarten wird, nachdem das alte historische Restaurationsgebäude von der Bildfläche verschunden ist, parzellirt. Theile davon haben, wie wir hören, Herr Geh. Med.-Rath Prof. Dr. von Volkmann und Herr Restaurateur Lütke nach der Krutzenberg-Straße zu käuflich erworben.

Aus einer Creditor in Giebigheim wurde gestern durch Diebeshandel Cabot entwendet. Seider ist der Thäter nicht erstatet worden.

In den Fuhrwerken wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zwölf der schönsten, erst vor wenigen Jahren am Wege oberhalb der Wilitair-Schwimm-anstalt gepflanzten jungen Kastanienbäume von roher Bubendand abgeholt. Das Holz ist gestohlen.

Im Anschluss an unsere vorgesezte Kritik theilen wir kurz noch mit, daß der Schaffner H. von hier nach dem Verlassen der Station Eilenburg beim Controliren des Billetes von dem Trittorstürzte und hierdurch die angegebenen Verletzungen erhielt. — Der Arbeiter Wilt, Linke aus Giebigheim geriet in Trotha zwischen zwei kleine Lokomotiv und erlitt hierdurch beratige Verletzungen am rechten Beine, daß seine Leberführung in die Klinik veranlaßt werden mußte.

Im Gasthof zum „Roten Adler“ in Trotha fand gestern unter Leitung des Herrn Alex. Brömme, Turnwart des dortigen Turnvereins, eine Würtenerturne statt, zu der die Turnvereine Trotha, Guntzenberg, Ködnitz, Letzin, Dölan, Tröllwitz, Giebigheim, Passendorf und Bennfeld ihre Würtener gelangt hatten.

Beim Schlittschuhlaufen auf der Elster brach gestern Nachmittag in Ammendorf zwischen der Gausse und der Eisenbahnbrücke der 9jährige Sohn des dortigen Einwohners W. ein; auf seinen Hüftarm kam die 11jährige Schwester herbeigelaufen und wollte ihn aus dem nahen Elemente ziehen. Die schwache Eisdecke gab jedoch nach, so daß das Mädchen ebenfalls ins Wasser fiel, wo Beide ertranken. Bis jetzt hat man die Leiden noch nicht aufgehoben. Die Eltern sind über den über sie heringebrochenen schweren Verlust untröstlich.

Victoria-Zuher.

Im Victoria-Theater gelang Sonnabend Abend der W. Barter von Reichfeld zur Aufführung, ein Volksstück mit Gesang in 4 Akten von V. Gruber mit der Musik von Müller. Des Kindes Tendenz ist, die Intoleranz fanatischer Weichheit zu zeigen, indem der hübsche und von der Menschenliebe erfüllte Barter von Reichfeld, als er entgegen den herrschenden Kirchengelehrten handelt, nur dem Auge seines herabsehbaren, seiner Humanität zum Opfer fällt. Der Erfolg, bei unfer Sünd erreicht hat, ist, es ein durchschlagender gewesen; auch am Sonnabend hatte es keine alle Zugkraft bewirkt, und um so mehr, als der herzogliche Hofkapellmeister Herr Anton Bräuer aus Dessau gastirte sollte. Herr Kröder gab die Rolle des „Wurzelteufel“, eines lebensklüftigen, von der Gabe der Kirche und ihrer Diener erlittenen Menschen. Das Spiel des genannten und begabten Künstlers hatte etwas Erregendes und Hochbedeutendes an sich, was dem Publikum und insbesondere den Kindern sehr behaglich gefiel. Herr Kröder beherrschte die Sprache mit wirklich seltener Sicherheit, da er die vielfach wechselnden Nuancen des Tones nie verlor und die so mannigfachen Stimmungen des heilighaltigen Charakters ganz trefflich an Ausdruck brachte. Träger der Antithese war Herr W. am Turner, doch können wir uns mit der Auffassung, die dieser Herr vom Barter von Reichfeld zu begreifen, nicht einverstanden erklären. Herr Turner stellte den von der Mächtigkeit seines Sündens fast überzeitigen, gottesgütigen und muthigen Beschreiber der Wahrheit dar, mit der Sicherheit und der Galsfähigkeit eines Candidaten der Theologie, der sich vor Later Weisheit und Unferzeit nicht zu bewegen wußte;

und nicht weis, was er mit ihnen Oblieden beginnen soll. ...

halten. Es sind zweiartige Verhandlungen in Aussicht genommen. ...

um 474 überhien, so verließen am Schluß des Jahres zum ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

Das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Merseburg veröffentlicht folgendes: Vacante geistliche und Lehrstellen. ...

2. Leipzig, 20. Februar. (Einbruch.) Mit einem kaum gläubigen Dreistigkeit ist gestern Abend in der ...

2. Leipzig, 21. Februar. (Die 28. Hauptversammlung des Vereins sächsisch-thüringischer Gasfachmänner) ...

Im Gemarkungsbuch betragen die Verpflanzungskosten pro Kopf ...

Die Vergütung, einen Teil des Arbeitsbedarfs-Antheils zur Verbesserung der Beschäftigung verwenden zu dürfen, ...

Bestätigt wurden im täglichen Durchschnitt 21244 M. 1699 Th. ...

Unberührt nachrichten.

Das Professoren-Collegium der philosophischen Fakultät an der Universität Wien hat ...

Zodesfälle.

Am 17. d. M. starb in Wöden der Staatsrath Dr. Bernhard Endrulat, ...

Statistik der Straß- und Gefangen-Anstalten.

Nach der schon erschienenen Statistik der zum Hofort des Königlich Preuss. Ministeriums des Innern gehörenden Straß- und Gefangen-Anstalten pro April 1884/85 ...

Brief aus Ztche von Josef Huter von Scheffel

Und treuhaft werden's, daß wir freunde sind, Ein Rindschalter voll von Lieb' und Treue!



Staats-Medaille.

Albert Drechsler



Halle a. S. 1881.

Leipzigerstrasse 3

Zuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrengarderobe nach Maß

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ganz ergebenst anzuzeigen.

6242



Höchste Auszeichnung!
Grosse silberne Staats-Medaille



Sr. Majestät des Deutschen Kaisers;

„Für Verdienst um die Landwirtschaft“.

F. Zimmermann & Co.,

Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur, empfehlen ihre altbewährten

Drillmaschinen

3 bis 12 Fuss, Röhren- oder Schöpftrahlsystem, mit oder ohne Dreibl-Vorrichtung (zum häuslichen Gebrauch der Wägenferne), auf Verlangen auch mit selbstthätiger Regulir-Vorrichtung (hydrostatischer Bremsen, Patent Prof. Wüst), welche auf coupirtem Terrain eine waagerechte Haltung des Saafahrers, demzufolge stets gleichmäßige Ausbeute ohne Stutzen des Arbeiters ermöglicht. Statt aller Probleme ist erwidert, dass wir bereits über 15000 Drillmaschinen im Betriebe haben.

Handdrillmaschinen verschiedener Art.

Neue Düngerstreu-Maschine

(Deutsches Reichs-Patent No. 33993).

von allen bisherigen Systemen abweichend, durchaus zuverlässig in gleichmäßiger Ausbreitung aller festen oder trockenen Düngemittel, wird landwirthschaftlichen Zwecken besonders, welche schon Laufenden Düngung bedürfen, in hohem Grade überlegen. Jede gewünschte Auskunft. Catalogue gratis und franco. [5764]

Kein Husten mehr!

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Bräun, Hals- und Lungenentzündung, ein glänzendes Zeugnis in dem Gebrauche der **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons**, welche schon Laufenden Husten gleichmäßig und rasch beseitigen, sind stets vorräthig in Paketen von 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mt. bei

Karl Koch, Herrenstraße 1,

Joh. Meier, Kaufmann, am Markt, N. Witzgott, G. Oswald, obere Geißstraße, und in der Adler-Apotheke, Pöhlitz. [6270]

Lungen- und Halskranken,

Schwindhäftigen und Nihilmalleidenden zur Anzeige, dass die Pflanze „**Homöopath.**“ für Deutschland allein durch den unterzeichneten, autorisirt besetzten General-Depotär erhältlich ist. Prospekte übersendet kostenfrei über diese Pflanze

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Homöopath. Heil-Bureau.

Ich mache wiederholt auf meine außerordentlichen Erfolge auf dem Gebiete der prakt. Homöopathie aufmerksam. Sichere Heilung chronischer Leiden in leicht vermittelten Fällen. Spec. Syphilis und Frauenkrankheiten, Magen- u. Nervenleiden, Sanftkränzlichkeiten etc. - Heilung auch Brieflich.

Homöopath. Bureau von C. Schütze. Geöffnet von 9 bis 5 Uhr.

Preuss. Original-Loose kauft

zur 1. Klasse 174. Lotterie mit Aufgeld und bittet um Offerten Carl Maha in Berlin S. W., Neuenburgerstrasse 25. [6282]

Halle'scher Gärtner-Verein.

Die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes findet **Mittwoch, den 24. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Neuen Theater** statt. A. Spindler.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

- 23. Februar 1818 Büchers Protest gegen den Rückzug der Wägenfernen.
- 1822 Rechten, verdienter Naturforscher, gestorben, (geboren 1757 zu Ballershausen).
- 1865 Gaus, einer der größten Mathematiker und Astronomen, gestorben.
- 1685 Geboren zu Halle Georg Friedrich Händel, berühmter Komponist, Sohn des Wägenfernen G. Händel; ging 1707 nach Italien, wurde 1710 Hofkapellmeister in Hannover, siedelte 1712 nach England über und starb, zuletzt erblindet, am 14. April 1759. Sein Standbild auf dem Hallischen Markt.
- 1696 Geboren zu Halle Johann Jacob Rambach, Theologe und geistlicher Dichter, Sohn eines Tischlers; 1729-1811 als

Docent an der Universität Halle und Lehrer am Wägenfernen, 1791 erster Professor in Göttingen, hier gestorben am 19. April 1795; war auch Konsulener Bevollmächtigter.

Ein verhängnisvoller Diebstahl.

Von Ernst von Malchow. (Fortsetzung.)

Mein Aelchen und Jommern dass nichts - Frau Margaretha verlangte bald, dass ich die Schärferin einer Liebe werden sollte, die ich an der Stelle nicht erlöste. Ich versagte mich, fiel ihr zu Füßen und betwor sie, abzulassen von solchem Tönn-Jähren drohte sie, sofort mit Graf S. zu entziehen - und ich war kühn genug, ihr nachzugeben. Die heimlichen Zusammenkünfte des Liebespaars fanden in meiner Einsamkeit. Ich hatte unter dem Vorwande, dass ich

den Korridorhübschel verloren, einen dritten Schlüssel anfertigen lassen. Dessen bediente ich die Frau Margaretha, so noch Korridorhübschel bereits geflohen war, den Oberhof verlassen zu können. Ungelien blickte sie die Treppe hinauf in mein Zimmer und ich machte drohen darüber, dass keine Einbrecher kommen konnte. Für den nächsten Fall einer Gefahr war alles apfeln um verberat - diebeist hat jedoch nicht ein, der orologe Gatte schlopfte seinen Verberat; Graf S. hatte ja auch regelmäßig vor den Augen des Vorriets und Jrens das Haus verlassen - auf einer Schieferde gelamete er dann höher in mein zu ebenen Gede adrettes Zimmer. Ach, das war eine schwere Zeit! Da erkrankte die Frau an einer Erkältung, die sie sich von einem Walle geholt, wo sie wieder den verhängnisvollen Schmutz getragen. Das Hoch bald wohl noch gebohen werden können, wenn meine arme Verren sich geschont und die strengen Weisungen des Versta

Salon Rosenthal.

Vorläufige Anzeige. Montag, den 1. März

Gross. Volksmaskenball.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch, den 24. Februar, Abds. 7 Uhr und Donnerstag, d. 25. Februar, Abds. 6 Uhr **M. Bruch's Lied von der Glocke.**

Frl. Helene Oberbeck, Frl. Auguste Hohenschild aus Berlin, Herr Opernsänger Hedemond aus Leipzig, Herr Eugen Mildach aus Dresden.

Numer. Billet f. eine Anf. Mk. 3,00, f. beide „ f. beide „ Mk. 5,00, Unnumer. „ f. eine Anf. Mk. 1,50, & Mk. -10, in Küstlers Buch- und Musik-Handl. (Meyer & Texte)

Jahrs. Mitglieder haben eine Auf. (erste od. zweite) frei, die andere (zweite od. erste) gegen Bez. v. 2 Mk. f. einen Sperrsatz. [5893]

Hôtel Kronprinz.

Restaurant Ausschank des Münchener Hofbräu.

Parkbad, Conditorei H. Engler, Glauch. Kirche 13 empfiehlt täglich frische Bäckwaren, vorzügliches Kaffee- und Theegebäck, täglich frische Pfannkuchen, f. Desserts und Chocolate i. großer Auswahl.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Begründet im Jahre 1824. Verdruch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass wir Herrn Theodor Emphinger in Halle a. S. die Generalagentur unserer Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt übertragen und denselben Vollmacht erteilt haben, alle Geschäfte der Generalagentur in unserem Namen und Auftrage zu beorgen. Leipzig, im Februar 1886.

Die Direction.

Hartel, Beaufmächtigter.

Ich nehme Bezug auf vorstehende Bekanntmachung und empfehle mich hiermit zur Vermittlung von Versicherungen gegen Hagelschäden bei u. ihrer von vertretenen Gesellschaft, sowie zur Errichtung von Agenturen zu den conlanten Bedingungen. Gefällige Offerten bitte ich um mich einzuweisen. Halle a. S., im Februar 1886. Theodor Emphinger, Generalagent.

General-Versammlung des konservativen Vereins für Halle u. d. Saalkreis.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Samstag 3 Uhr im großen Saale des „Rosenthal's“, Besideplan. Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Wahllegung. 3) Revision der Statuten. 4) Berichtsabnahme.

Zur Mitgliedschaft haben Zutritt. Der Vorstand.

Sing-Acad. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschule.

Interims-Stadt-Theater.

Montag, den 22. Februar 1886. Zweite Sitzung der Antiquarischen **Homes et Mad. Fey** vom Königl. Theater zu Berlin. (2 Abtheilungen. Jede Abtheilung dauert 1 Stunde.) Nach der ersten Abtheilung: **Die Hochzeitreise.** Aufspiel in 2 Acten von Benedix. Dienstag den 23. Februar 1886. **Siege** vom Königl. Theater zu Berlin. (2 Abtheilungen. Neues Programm.) Nach der ersten Abtheilung: **Ich werde mir den Major einladen.** Aufspiel von G. v. Moser. Mittwoch 3. d. Batterie 1. d. Gallerie 30 4. Boulevard. G. Schläm 4.

Victoriatheater.

Hotel zum goldenen Hirsch. Dienstag, den 23. Februar 1886. **Drittes Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“** (5 Damen, 1 Herr) unter Leitung des Balletmeister's Herrn G. Niemann vom Victoriatheater in Berlin. **Spielt nicht mit dem Fener.** Schwant in 3 Acten von G. v. Pittlich. Montag, den 1. März 1886. **Erstes** Operngesellschaft.

Victoriatheater.

Montag den 22. Februar 1886 zum Benefiz für **Frl. Agathe Hartig Preciosa.**

Romantisches Schauspiel in 4 Acten von F. A. Wolf, Musik von G. v. Weber. Unter gütiger Mitwirkung eines hiesigen Männer-Gesangs-Vereins und Orchester der Stadt-Gesellschaft **Excelsior.**

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich hochgeehrtes familiäres Publikum ganz er eben ein. Agathe Hartig.

Preussische Krone,

kl. Ulrichstrasse No. 4. Mittwoch den 24. d. Mts. **Grosser Narrenabend.** Es ladet ergebenst ein G. Weisk. **Narrenkappchen gratis.**

Verloren ein Verr-Perkragen mit braunem Seiden-Futter von Rothhausstrasse 16 bis Rathhausstrasse 9. Der eckliche Finder wird gebeten gegen eine Belohnung abzugeben an Rathhausstrasse 16 im Sp. erhalten-Gesicht. [6240]

Liebe's Malzextract u. Malzextract-Bonbons, von angenehmem kräftigem Geschmack und bewährter Salzhaltigkeit...

Zur Confirmation empfiehlt: Röhren, Spizen, Handhabe, Geröllten u. Bräutleber...

Rittergut Glesken bei Schleibitz empfiehlt: Victoria-Erbjien, Sommerweizen, Saathafer...

Ein verh. Gärtner, durchaus zuverlässig und tüchtig, sowie im Verh. mit guter Zeugnisse...

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden ab jetzt...

Engl. Biscuit täglich frisch, eigenes Fabrikat, Fr. David Söhne, Gelehr. 1. Markt 19.

30,000 Mark auf ein herstellendes Grundstück als 1. Hypothek zu 4 1/2 %...

Ein Adölin gesucht für 1. April oder später. Mit Zeugnisbüchern zu senden...

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft. Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn W. G. Beyer...

Das größte Brot und das größte Frühstück liefert Carl Koch, Gerrenstraße 1.

10000 Rthl. zu 5 % auf ein Stadtgrundstück als 11. gute und sichere Hypothek...

Ein junger Landwirt, welcher seine Verheiratung am 1. April a. c. auf einen Rittergut bezieht...

Bräutigam & Fölsche. Besagtem ab obige Annonce habe ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Spiegelglas-Versicherungen...

Medicinal- und Dessert-Weine. Zarragona, roth u. weiß, p. Fl. 1.25-2.00...

Ein junger Landwirt, welcher seine Verheiratung am 1. April a. c. auf einen Rittergut bezieht...

Vermietungen. Eine schöne Wohnung, 2 St., 2 K., 2 A. n. Zuberger, III. Etage...

Rittergutsverkauf. Die Zwangsversteigerung des Rittergutes Tiefensee, 3 Stunden von der Stadt Püßen...

Feinste größte türk. Sultan-Pflaumen, das feinste von amerik. Ringäpfeln...

Stelle-Geis. Herrschaft, Aufst. bei Gaballwitz, geht in die gute Jugend nach 1. März...

Vermietungen. Eine Wohnung (hohes Parterre), 1 Etage, 2 St., 2 K., 2 A. n. Zuberger...

Auction. Mittwoch, den 3. März cr., Vormittags 11 Uhr sollen in beiziger Straßensaal...

Limburger Käse, feinste Qualität, mit u. ohne Stämmel, 100 Pf. à 20 Pf., verleiend gegen Nachnahme...

Stelle-Geis. Herrschaft, Aufst. bei Gaballwitz, geht in die gute Jugend nach 1. März...

Vermietungen. Eine Wohnung (hohes Parterre), 1 Etage, 2 St., 2 K., 2 A. n. Zuberger...

Auction. 1 Vorkarren, 1 Repetitorium, 1 Zeichenapparat, 3 Zeichenbänke, 1 Zeichenstuhl...

Albin Hentze, Schneestr. 149, in Lobjahn bei Fr. Rudolf.

Stelle-Geis. Herrschaft, Aufst. bei Gaballwitz, geht in die gute Jugend nach 1. März...

Vermietungen. Eine Wohnung (hohes Parterre), 1 Etage, 2 St., 2 K., 2 A. n. Zuberger...

Auction. Auf dem Rittergut Seimbach b. Czurjutt sollen den 2. März, Vormittags 10 Uhr...

Albin Hentze, Schneestr. 149, in Lobjahn bei Fr. Rudolf.

Stelle-Geis. Herrschaft, Aufst. bei Gaballwitz, geht in die gute Jugend nach 1. März...

Vermietungen. Eine Wohnung (hohes Parterre), 1 Etage, 2 St., 2 K., 2 A. n. Zuberger...

Werbung. Da mich meine Frau, Dorothea geb. Heyden, gebürtig aus Groß-Zeplien an der Solente...

Werbung. Da mich meine Frau, Dorothea geb. Heyden, gebürtig aus Groß-Zeplien an der Solente...

Werbung. Da mich meine Frau, Dorothea geb. Heyden, gebürtig aus Groß-Zeplien an der Solente...

Werbung. Da mich meine Frau, Dorothea geb. Heyden, gebürtig aus Groß-Zeplien an der Solente...